

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Ferdinand Mang AfD**

vom 20.02.2020

- mit Drucklegung -

Erwerb der Rhein-Main-Donau Wasserstraßen GmbH

Seit Anfang Januar 2020 ist der Freistaat Bayern Eigentümer der RMD Wasserstraßen GmbH. Sie ist ein Teilbereich der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG, deren Auftrag es war, die Main-Donau-Wasserstraße zu errichten und hierfür den Main und die Donau bis Passau schiffbar zu machen. Zur Finanzierung der Baumaßnahmen erhielt die RMD AG bis 2050 eine Konzession zum Betrieb der am Lauf der Wasserstraße zu errichtenden Wasserkraftwerke.

Wir fragen die Staatsregierung:

- 1.1. Wann wurde Beschluss gefasst, die RMD Wasserstraßen GmbH zu erwerben? (Bitte die erhofften Vorteile des Erwerbs benennen sowie den Beginn der Verhandlungen und den weiteren Verlauf der Verkaufsverhandlungen erläutern)
- 1.2. Welche Personen waren in die Verhandlungen und die Entscheidung zum Kauf einbezogen? (Bitte Funktionen, Verwaltungseinheiten bzw. Betriebsteile und Personen angeben)
- 1.3. Gab es auch warnende Stimmen? (Bitte Personen und die Verwaltungseinheiten angeben, die in der Staatsregierung vor einem Kauf gewarnt haben)
- 2.1. Um welche Bestandteile der ehemaligen RMD AG, die 1996 privatisiert wurde, handelt es sich bei der RMD Wasserstraßen GmbH? (Bitte Aufgaben- und Teilbereiche der privatisierten RMD AG bzw. RMD GmbH aufzählen und der vom Freistaat erworbenen RMD Wasserstraßen GmbH zuordnen)
- 2.2. Auf welcher rechtlichen Grundlage erfolgte 1996 die Privatisierung der RMD AG, insbesondere nachdem der Errichtungszweck der RMD AG, die ganzjährige Schiffbarmachung der unteren Donau, noch nicht erfüllt ist? (Bitte die Gründe für der Privatisierung und die erhofften Verbesserungen erläutern)
- 2.3. Welche Aufgaben und Pflichten übernahm die RMD AG nach ihrer Privatisierung? (Bitte auf den weiteren Ausbau der Wasserstraße und den Hochwasserschutz eingehen und ggf. die Höhe

der Rückstellungen für nicht ausgeführte Investitionen in den Hochwasserschutz und den Ausbau der Wasserstraße angeben)

3.1. Wie hoch war der Erlös, den der Freistaat 1996 durch die Privatisierung der RMD AG erzielte?

3.2. Welche Pflichten ergaben sich nach der Privatisierung der RMD AG im Jahr 1996 für den Bund und den Freistaat? (Bitte auf Pensionszahlungen und Kosten für den Bau des Hochwasserschutzes sowie den Ausbau der Wasserstraße eingehen und dementsprechend aufschlüsseln)

3.3. Welche Kosten entstehen dem Freistaat in den nächsten zehn Jahren durch den Kauf der RMD Wasserstraßen GmbH? (Bitte auf Pensionszahlungen und Kosten für den Bau des Hochwasserschutzes sowie den Ausbau der Wasserstraße eingehen und dementsprechend aufschlüsseln)

4.1. Welche Aufgaben und Pflichten verbleiben nach dem Verkauf der RMD Wasserstraßen GmbH an den Freistaat bei der RMD GmbH?

4.2. Welche Bilanz stellte die RMD Wasserstraßen GmbH in den vergangenen zehn Jahren auf? (Bitte Überschüsse und Verluste angeben)

4.3. Welche Bilanz stellte die RMD GmbH in den vergangenen zehn Jahren auf? (Bitte Überschüsse und Verluste angeben)

5.1. Welche Pensionslasten übernimmt der Freistaat im Nachtragshaushalt 2020 erstmals?

5.2. Welche Pensionsrückstellungen hat der RMD Wasserstraßen GmbH in den letzten zehn Jahren gebildet?

5.3. Wurden die bisherigen Pensionsrückstellungen der RMD Wasserstraßen GmbH mit dem Erwerb durch den Freistaat an den neuen Eigentümer übertragen?

6.1. Auf welche Weise wird der Freistaat bis 2050 an den Gewinnen der RMD GmbH aus den Einnahmen der Wasserkraftwerke beteiligt?

6.2. Werden die Wasserkraftwerke der RMD GmbH im Jahr 2050 an den Bund und den Freistaat Bayern zurückerstattet?

6.3. Inwieweit ist die RMD GmbH zur Sanierung und Erhaltung der Wasserkraftwerke bis 2050 verpflichtet? (Bitte auch auf Kontrollen und Sanktionen bei Nichterfüllung allfälliger Verpflichtungen eingehen und mögliche finanzielle Risiken berücksichtigen)

7. Warum wurde die RMD GmbH als Eigentümerin der RMD Wasserstraßen GmbH von ihrer Verpflichtung zum Ausbau der Wasserstraße befreit? (Bitte Gründe angeben)

8.1. Welche Mittel sind ab 2020 für den weiteren Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen jährlich bis 2030 vorgesehen? (Bitte nach Jahren und Ausbauabschnitten angeben)

8.2. Welche Mittel sind ab 2020 für den Hochwasserschutz entlang der Donau und des Mains jährlich bis 2030 vorgesehen? (Bitte nach Jahren und Baumaßnahmen angeben)

